



glied der Akademie gewählt. Seit dem Jahre 1910 ist er Abgeordneter mit radikalem sozialistischen Programm. Zwischen 1915 und 1916 war er Unterrichtsminister in der vierten Regierung Briand's, im Jahre 1917 wird er im Kabinett Ribot zum Kriegsminister ernannt und steht zwei Monate lang an der Spitze des Kabinetts. Im Jahre 1920 führte ihn eine Staatsmission nach Ostasien. Painlevé ist wohl Anhänger des Versailler Vertrags, doch dachte er stets an eine billige Behandlung Deutschlands. Vor zwei Jahren wurde Professor Einstein über seine Initiative von der Akademie nach Frankreich berufen, um dort seine Theorie zu entwickeln. Bei diesem Anlaß ließ sich Painlevé mit dem deutschen Gelehrten in eine animierte Debatte ein.

### Parlamentarische Vorgänge.

**Das Verhältnis Wolffs zum Ministerpräsidenten Bethlen. — Das Problem der Sommerferien und der Hausordnungsrevision.**

Der Verlauf der gestrigen Konferenz der Christlich-nationalen Vereinigung (Zich-Wolffpartei) bildete heute in allen parlamentarischen Kreisen den Gegenstand lebhafter Besprechungen. Die Fassung des offiziellen Communiqués über den Verlauf dieser Konferenz hat die tatsächlichen Vorgänge zu verdunkeln versucht, so daß über die Konsequenzen des gestrigen Beschlusses verschiedene Auffassungen laut wurden. Mitglieder der Partei selbst haben über den Verlauf der Konferenz abweichende Mitteilungen gemacht und erklärt, daß der Beschluß nicht gegen die Regierung gewendet sei, sondern bloß die vollständige Unabhängigkeit der Partei betreffs ihrer weiteren Stellungnahme involviert, daß sich also im Verhältnis der Partei zur Regierung noch nichts geändert und die Partei ihre Zugehörigkeit zum gubernementalen Lager noch nicht aufgegeben habe. Der unmittelbare Anhang Karl Wolffs gibt jedoch zu, daß das Verhältnis zum Ministerpräsidenten sich geändert habe und daß Graf Stefan Bethlen nicht mehr auf die unbedingte Gefolgschaft der Partei rechnen dürfe, wogegen aber die Gruppe Szász-Bass lauten Widerspruch erhebt und die Behauptung aufrecht hält, daß die Vereinstätigkeit der Mehrheit der Partei zur Unterstützung des Kabinetts Bethlen unverändert weiter besteht. Wie immer dem auch sei, es wird dennoch der Ausdruck gegeben, daß die Gruppe Wolffs innerhalb der Zichpartei ihre kleinen Sonderspiele nicht mehr lange werde fortsetzen können, da die gubernementalen Elemente darauf bestehen werden, daß die Zugehörigkeit der Partei nach rechts oder nach links vollständig geklärt werde. Auf das Eintreffen dieses Ereignisses ist man in politischen Kreisen gespannt.

Was die Frage des Beginnes der Sommerferien betrifft, so sind die Äußerungen hierüber noch nicht abgeschlossen. Die Einberufung einer neuerlichen interparteilichen Konferenz steht unmittelbar bevor und Graf Bethlen ist noch immer geneigt, das hauptstädtische Wahlgesetz noch vor Beginn der Sommerferien verhandeln zu lassen, wenn er Garantien dafür erhält, daß die Indemnitäts-

vorlage raschstens erledigt wird und die Nationalversammlung spätestens Mitte Juli auseinandergehen kann. Die von den Gömbösch'schen Rassenhütlern und sonderbarerweise auch von den Sozialdemokraten unterstützte Wolffsgruppe will noch keinerlei Zusagen machen. Somit ist der Ausgang der interparteilichen Konferenz nicht gesichert. Infolgedessen rückt das Problem der Revision der Hausordnung in den Vordergrund. Doch scheint die Regierung entschlossen zu sein, hievon erst nach den Sommerferien Gebrauch zu machen, um sich damit für die spätere Kampagne ein entsprechendes Requisite zu schaffen, mit welchem die Arbeitsmöglichkeit der Nationalversammlung gesichert werden könne.

### Die Strafgesetznovelle im Ausschuh.

Der Justizausschuh der Nationalversammlung setzte heute die Spezialdebatte über die Strafgesetznovelle fort.

Bei § 41 (Geheimgesellschaften) führte Rudolf Rubert aus, der Paragraph sei allzu streng, denn er strafe auch solche Handlungen, die die öffentliche Ordnung nicht gefährden. Er wolle für eine behördliche Kontrolle des Vereins der Erwachenden Ungarn. Über Szász meint, alle Geheimorganisationen seien strafbar, ob sie nun der behördlichen Kontrolle unterliegen oder nicht. Er fragt, ob Verurteilungen getroffen seien, daß auch Soldaten nicht Mitglieder von Geheimorganisationen sein dürfen. Er beantragt, daß nicht nur diejenigen, die für die Zwecke einer Geheimgesellschaft Spenden geben, sondern auch jene, die diese, in welcher Weise immer, unterstützen, strafbar sein sollen.

Karl Rajsa erklärt sich für den Paragraphen, doch erachtet er den Text nicht für entsprechend. Die Organisation einer jeden nicht angemeldeten oder nicht konsezierten Gesellschaft sei strafbar. Gerade die unter patriotischen Schlagwörtern gegründeten Vereine haben in letzter Zeit den Patriotismus kompromittiert. Man dürfe das Land nicht nach dem Beispiel des Balkans der schwarzen Hand als Beute zuwerfen. Darum beantrage er, daß die Bildung von nicht angemeldeten oder nicht konsezierten Vereinen oder Geheimorganisationen als Vergehen bestraft werde. In solchen Fällen müßte auch Amnestie und die Suspendierung der Ausübung der politischen Rechte ausgesprochen werden. Er regt auch die Frage an, ob es nicht gut wäre, die Straflosigkeit der Anzeiger zu sichern.

Edward Sebely stimmt dem Antrag Rajsa's zu und schlägt ferner die Aufnahme der Bestimmung vor, wonach eine kommunizistische Organisationsstätigkeit an sich wohl die öffentliche Ordnung gefährde, aber noch nicht als eine auf Gewalttätigkeit abzielende Handlung zu betrachten sei.

Stefan Rubinec macht sich die Argumentierung Rajsa's wohl zu eigen, lehnt jedoch den Antrag selbst ab. Karl Rajsa: Der Blutverband vom Doppelkreuz, von dem jede Schurkerei ausgegangen war, figurierte anderthalb Jahre als für die öffentliche Ordnung nicht gefährlich.

Wilhelm Wajszani betont, nicht jede Gesellschaft, die nicht konseziert worden ist, sei geheim. Eben darum sei die Bildung eines angemeldeten, aber noch nicht konsezierten Vereins nicht strafbar. Seiner Ansicht nach seien nur solche Gesellschaften für die öffentliche Ordnung gefährlich, die von ihren Mitgliedern Eide, Gelöbnisse, Geheimhaltung und Gehorsam verlangen und sich auch der Staatsgewalt gegenüberstellen. Er be-

antwagt, daß die der behördlichen Kontrolle entzogenen Geheimorganisationen, die von ihren Mitgliedern all dies verlangen, bestraft werden sollen. Diese Handlungen sollen als Verbrechen qualifiziert und gleichzeitig Amnestie und Suspendierung der Ausübung der politischen Rechte ausgesprochen werden.

Justizminister Paul Besthy erklärt, er überlasse die Entscheidung in betreff der Sicherung der Straflosigkeit des Anzeigers dem Ausschuh. Der Minister betonte, er akzeptiere Szász' Antrag, müsse aber den Antrag Sebely's ablehnen. Die Qualifizierung als Verbrechen halte er für unrichtig, denn für schwerwiegende Handlungen gebe es Gesetze.

Wilhelm Wajszani erklärt sich von dem Antrag des Ministers nicht berührt. Sollte sein Antrag nicht angenommen werden, dann erkläre er sich für die Streichung des ganzen Paragraphen, der in der Fassung des Ministers jedem Mißbrauch Tor und Tür öffne.

Justizminister Besthy replizierte, er generalisiere, während Wajszani spezialisiere. Der Paragraph sei präventiver Natur. Kommen auch noch andere Strafhandlungen dazu, so gebe es dafür andere Strafbestimmungen.

Hierauf nahm der Ausschuh den Paragraphen mit dem Antrag Szász an. Morgen wird die Spezialdebatte fortgesetzt.

### Aus der Nationalversammlung.

**Die Landes-Zentralkreditgenossenschaft der Gewerbetreibenden.**

Ein trüblicher Anblick, dieser Beratungsaal mit meist leeren Bänken und langweiligen Redekämpfen, für die sich nur einige wenige Zuhörer interessieren. Spät begann die Sitzung, in welcher nach Entgegennahme von Auswahlsberichten die Vorlage über die Landes-Zentralkreditgenossenschaft der Gewerbetreibenden verhandelt und nach langer Diskussion auch angenommen wurde. Von den oppositionellen Rednern wurde gegen den Entwurf eingewendet, daß sich die Regierung einen zu großen Einfluß auf die Mitglieder sichere und daß die Unterstützungssumme von 22 Milliarden ungenügend sei. Handelsminister Walfó trat diesen Bedenken entgegen und damit war der Streit auch schon erledigt.

Präsident Bela Scitovszky eröffnete die Sitzung halbmittags 11 Uhr. In Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst der Zoltarif in dritter Lesung angenommen. Nachdem Referent Emerich Temesváry den Ausschuhbericht über die Indemnitätsvorlage eingereicht und das Haus die Dringlichkeit für die Beratung dieser Vorlage ausgesprochen hatte, wurde die Beratung über den Geheimgewerbesatz betreffend die

**Zentralkreditgenossenschaft der Gewerbetreibenden** fortgesetzt.

Johann Lang lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Hausindustrie, beziehungsweise auf die Versorgung der landwirtschaftlichen Arbeiter während der Wintermonate zu dieser Industrie, die erst jüngst auf der Warenmustermesse ausgezeichnete Produkte ausgeführt habe. Redner gab übrigens seiner Anerkennung für die Leistungen der Warenmustermesse Ausdruck, die, wenn auch nicht von Christen, so doch geschickt arrangiert gewesen sei.

Rudolf Rubert meinte, die 22 Milliarden zur Unter-

### Das Grab Josefs.

— Eine Erinnerung an Sichern. —  
Von Rich. E. Zunde.

In der palästinischen Landschaft Samaria liegt zwei Stunden südlich vom heutigen Bergdorfe Sebaste (Samaria-Sebaste) am Fuße des Garizim das Städtchen Nablus, einst Flavia neapolis. In seiner Nähe, aber am Fuße des Gbal, lag einst die auch in den Amarna-Briefen erwähnte Stadt Sichern. Zur Zeit der Richter stand hier ein Tempel des Ba'al berith, d. i. Bundesgott der kanaanäischen Stämme. Dem männlichen Prinzip (Ba'al) entsprach in den nichtisraelitischen Kulturen immer das weibliche Prinzip: die Ba'alat (babyl.: belti = Göttin, Herrin). An einem einstigen Tempel der Ba'alat des für das vorisraelitische Zeitalter in Palästina gut bezeugten Tammuz-Aschera-Kultus erinnert noch heute der Name des dicht bei Sichern gelegenen Dorfes Balata. In diesem Dorfe wurde um die Wende des Jahres 1912/13 eine fonderbare Entdeckung gemacht, von der bisher die große Öffentlichkeit noch keine Kunde erhalten hat. Für die Leser, denen der historische Hintergrund der Josef-Personlichkeit fremd ist, seien zunächst einige geschichtliche Reminiszenzen vorausgeschickt.

Die Josef-Erzählungen finden wir im ersten Buche Moses. Dort beginnen sie im 37. Kapitel. Sie heben an zu Sichern und sie schließen wieder (im Buch Josua) mit Sichern. Zwischen Anfang und Ende aber liegt das große, wechselreiche Leben eines Menschen, der es vom Hirtenbuben bis zum „abrek", d. h. Großbezier, und zum „moschel", d. i. Gebieter über das große ägyptische Reich, gebracht hat. Dieser Mann ist Josef, der jüngste Sohn des Patriarchen Jakob. Die Erzählung der Namen geben wir hier in der üblichen, volkstümlichen Weise. (Die Erzählungen klingen aus mit dem Berichte über den Tod des hundertjährigen, Kap. 50, 22—26.) Nachdem Josef selbst seinen Vater nach Kanaan (mit seinen Brüdern und großem Gefolge) gebracht und dort begraben hatte, kommt in Ägypten endlich auch der Tod über den Altgewordenen, und die Seinen müssen's ihm schwören, daß sie seine Gebeine einmal zurück ins Land der Vorfahren mitnehmen wer-

den, sei es wann auch immer. Josef stirbt. Die ägyptischen Verze balmieren ihn, und in einer heiligen Lade (Arón) wird er beigelegt (1. Mos. 50, 25). Die einigermaßen sichere historische Zeit des Josef läßt sich nur aus Nebenumständen ermitteln. Josef war der Schwiegersohn eines Hohenpriesters des Sonnentempels zu On, d. i. Heliopolis in Aegypten.

Der Name des Hohenpriesters Potiphar bedeutet: „Geschenk des (Sonnens-) Gottes Ré". Den Namen Josef (eigentlich jehosef) gibt Manetho, Priester zu On — Heliopolis zur Zeit der ersten Ptolemäer (nach Jos. c. Apionem I, 26 f.), ägyptisch mit Jarjib wieder. Das ist leuchtend und wird in der Tat der ägyptisch ungeprügte Name Josefs gewesen sein. Für den Jahwe-Namen jeho ist der Name der ägyptischen Gottheit Osiris (osir=osar) gesetzt worden, und siph ist seph. Die Lesart jehosef finden wir Psalm 81, 6. Sowohl diese Umstände als auch Manethos angezogener weiterer Bericht, dem höchstwahrscheinlich Urkunden des Tempelarchivs vorgelegen haben, weisen uns auf die Zeit der Amenhoteps, genauer: auf den aten-Kultus des Pharao Amenophis (Amenhotep) IV. hin. Das aber ist — wenn wir das hohe Lebensalter Josefs berücksichtigen — mindestens die Zeit von (etwa) 1419—1350 v. Chr. In Betracht kamen damit zunächst die Pharaoen Amenophis III. (1419—1383) und Amenophis IV., d. i. Echnaton (1383—1370). Wenn nun nach der Meinopth-Inschrift (gefunden von J. Linders Petrie, jetzt im Museum zu Kairo) der große Exodus Israels noch unter dem Pharao Meinopth (1225—1215) geschehen ist, so ist es also den Nachkommen erst nach 135 Jahren möglich geworden, die Gebeine Josefs mit nach Kanaan zu bringen. Im 2. Buche Moses, 13, 19, lesen wir: „Moses nahm die Gebeine Josefs mit". Doch erst unter Josua werden sie endlich zu Sichern beigelegt „auf dem Stück Feld, welches Jakob von den Söhnen Hemoz, des Erbauers Sicherns, gekauft hatte" (Jos. 24, 32). Das ist die Historie. Das alte (kanaanäisch-israelitische) Sichern wurde, zu einem Teile wenigstens, von Prof. Sellin 1913/14 ausgegraben. Der Krieg und seine Folgen machten eine Weiterarbeit unmöglich.

In der Nähe des alten Sichern befindet sich eine muslimische „türbe", d. i. ein Denkmal für irgend einen von den Moslem hochgeachteten Menschen. Allgemein bezeichnete man sie als „Grab Josefs". Wie weit diese Tradition zurückgeht, läßt sich nicht ausmachen. Da aber ein muslimisches Heiligtum, solange es eben besteht, unantastbar ist, so konnten archäologische Forschungen dort nicht einsehen. Und da solch eine „türbe" oder ein „weli" (Heiligengrab) dem Orte selbst, zu dem es gehört, eine gewisse Weihe verleiht, so wird von der Bevölkerung mit einer gewissen Eiferhucht darauf gesehen, daß nichts geschieht, was irgendwie dem Heiligenschein Eintrag tun könnte.

Zu der Zeit nun, wo Sichern ausgegraben wurde, war man in einem der arabischen Häuser Balatas daran, eine Zisterne zu vergrößern. Zisternen sind große, tiefe, viereckige, felderartige Räume unter dem Hause, in denen das Regenwasser gesammelt wird als Nutz- und Trinkwasser für die 7—8 Monate regenlose Zeit. Das Haus gehörte einem Hinden. Ob er noch lebt, weiß ich nicht. Seinen Namen konnte ich nicht erfahren; aber es gab damals nur diesen einen Hinden im Orte. Bei diesem Erweiterungsarbeiten stießen die Maurer unerwartet auf eine aus Steinen sorgfältig errichtete Wand. Sie haben die Steine heraus, und nun sehen sie sich in einer großen Grabanlage.

Die Gruft war mit glasierten Ziegeln innen ausgelegt und zeigte kunstvolle Wandmalereien. Der wunderbar gearbeitete Steinsarg wurde geöffnet, und nun sahen sich die Leute herrlichen Schätze gegenüber. Die Hauptgegenstände waren ein Krondiadem und ein schwerer massiv goldener Stab. Eine Fülle von Kostbarkeiten soll damals gefunden worden sein. Von den sterblichen Resten des Toten war freilich nichts mehr vorhanden. Unter allen Umständen mußte die Grube verheimlicht werden. Das wirkliche Grab Josefs dürfte es nicht sein um der türbe willen, und die Kostbarkeiten wollte man natürlich auch behalten. So wurden die großen Sachen von den Arbeitern heimlich zerstückelt und das Gold zu Klumpen geschmolzen. Die anderen Gegenstände wurden nach Jerusalem gebracht und einer Antiquitätenfirma zum Kauf ange-

Freitag  
setzung der  
männ die  
tore Beste  
reiches Wirt  
werden, me  
schäftsfü  
Ludm  
schon vor  
Zeiten schon  
Frank  
gemeinlich  
das Joch de  
Juli  
Gesetzentw  
gemeinlich  
realisierungs  
stimmung, d  
nerneur  
Ziele. W  
nung des W  
führe die  
Emer  
nossenchaft  
demokratische  
Gierat  
Vorlage m  
In de  
Franz Reiter  
bekämpfte  
den Kronen  
Bei  
deren Forts  
Politik  
London  
ragender im  
don befindet  
das dem A  
Genf,  
verbunden für  
bereits f  
rischen Kom  
richt in eine  
mird vorgele  
Genf,  
hunderts, die  
stattsand, ha  
der Frage d  
Nüchtlunge  
rais findet  
Genf,  
Balken u  
niederländis  
fand.  
In Se  
boten. Der  
zu wissen, m  
ja, daß viele  
Über nach  
voller und  
davon ging  
Münchener  
Nabslus er  
bestern best  
reinen Mum  
Hauzes Ang  
Er ließ das  
und den Ju  
Den T  
fel, daß ma  
Freilich, ein  
horgen. Es  
damals in  
„Geben  
selbst darau  
Palästinas  
rende Waben  
Stab und  
Großen der  
bezeugt ist,  
es ist somit  
nicht jene  
Ruhestätte  
zu münchener  
Angeleghe  
Nun  
Ich war tu  
seit Prof.  
befand sich  
hant, deren  
konnten Mi  
war. Durch  
über diese  
kommunisse  
meiner Rück  
Eines Mor

13. Juni 1924.

Entscheidung der Regierung...

erklärt, er überlasse...

sich von der Antwort...

er generalisierte...

ersammlung.

chaft der Gewerbe.

er Beratungskaal...

Milliarden unge...

par der Streit auch...

Die heutige Sitzung.

erwerbtreibenden

erksamkeit des Hauses...

Milliarden zur Unter...

ent befindet sich eine...

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

Entscheidung der Regierung...

erklärt, er überlasse...

sich von der Antwort...

er generalisierte...

ersammlung.

chaft der Gewerbe.

er Beratungskaal...

Milliarden unge...

par der Streit auch...

Die heutige Sitzung.

erwerbtreibenden

erksamkeit des Hauses...

Milliarden zur Unter...

ent befindet sich eine...

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

Entscheidung der Regierung...

erklärt, er überlasse...

sich von der Antwort...

er generalisierte...

ersammlung.

chaft der Gewerbe.

er Beratungskaal...

Milliarden unge...

par der Streit auch...

Die heutige Sitzung.

erwerbtreibenden

erksamkeit des Hauses...

Milliarden zur Unter...

ent befindet sich eine...

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

Entscheidung der Regierung...

erklärt, er überlasse...

sich von der Antwort...

er generalisierte...

ersammlung.

chaft der Gewerbe.

er Beratungskaal...

Milliarden unge...

par der Streit auch...

Die heutige Sitzung.

erwerbtreibenden

erksamkeit des Hauses...

Milliarden zur Unter...

ent befindet sich eine...

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

ausgegraben wurde.

Die Wahlplattform der republikanischen Partei der Union.

Cleveland, 12. Juni. (Wolff.) Nach 26stündiger...

Die außenpolitische Stellungnahme Amerikas...

Zur Frage der interalliierten Schulden...

Cleveland, 12. Juni. Coolidge ist vom republikanischen...

Die Tagung des Völkerbunds.

Der Bericht Smiths.

Genf, 12. Juni. Der Generalkommissar des Völkerbunds...

Die heutigen Sitzungen.

Genf, 12. Juni. Im Laufe der Sitzung des Völkerbunds...

Genf, 12. Juni. Das Finanzkomitee des Völkerbunds...

Zu Beantwortung einer an ihn gestellten Frage...

gab der österreichische Finanzminister Riebenböck...

Im Laufe der Debatte, an der sich außer dem Vorsitzenden...

Macdonald wünscht die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

London, 12. Juni. Ein politischer Beobachter des Daily Telegraph...

Herren nach Sichern, die Grabungen Sellins in Jugenschein...

Die Pfändung.

Von Christian Engelstoft (Kopenhagen).

Alle Städte Danemarks sind klein. In einer der größten...

Sie war hoch in den Fünfzigern und arm wie eine Kirchenmaus...

Nicht ohne Grund sagte die brave Bürgermeisterin...

Kammerer Lars Olsen sah, in Nachdenken versunken...

Und seine Gedanken schweiften in die Vergangenheit...

Entscheidung der Regierung...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Ein Danaergeschenk des Staates an die Hauptstadt...

Der Abbau des hauptstädtischen Lehrpersonals...

mar der Stiftspropst herbeigekommen. Und später hatte er kein Wort...

Der Kammerer beschloß, selbst zum Fräulein Harfloth zu gehen...

Um zwei Uhr suchte der Kammerer das Fräulein auf...

Es tue ihm sehr leid, daß er sie stören müsse...

„Wenn Sie nur vorliebnehmen wollen. Bitte, nehmen Sie doch Platz...“

Das Fräulein ging hinaus. Der Kammerer strich sich über seinen schönen weißen Schnurrbart...

Und er sagte: „Ich glaube, ich erkenne diese Karaffe da wieder...“

Das Fräulein sah ihn an und lächelte. Und während er sich räusperte...

Er räusperte sich zwei, dreimal. Sie fuhr fort: „Soll ich Ihnen die Wahrheit sagen?“

Sie lächelte wieder, ihr vornehmes, etwas klares Lächeln...

Kaschiertrüge zu entlassen sind. Zur Entlassung werden ferner solche gelangen, deren Dienstzeit abgelaufen ist.

\* Strafenbahndirektor Ladislav J. Die derzeitigen Leiter der Straßenbahn, Desider Budan, Dr. Georg Platty und Desider Rendi, sind brave Männer. Sie lassen ehrenwerte Talente nicht zugrunde gehen. ...

\* Neuerliche Erhöhung der Wassergebühren. Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Wassergebühren rückwirkend auf den Monat Mai durchschnittlich um 27 Prozent zu erhöhen.

\* Nichtigstellung. In den Berichten über die Schulaufsicht in der heutigen Nummer unseres Blattes hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Einschreibungen in den Elementarschulen finden nicht, wie irrtümlich berichtet, am 3., 4. und 5. Juli, sondern am 23., 24. und 25. Juni statt.

Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht und Wasserstand. Die westliche Depression mündet sich nach Mitteleuropa und scheint sich mit der über Italien entwickelten Depression zu vereinigen. ...

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau nimmt zwischen Wien und Dunaremetre in geringem Maße zu, ebenso unter Baja, sonst meist der Strom sinkenden Charakter auf.

Das Lächeln wurde noch bleicher und ein wenig traurig: „Ich hatte mich dazu entschlossen, ihm unbedingt eine Abgabe zu geben. Und nun kommen Sie wieder, am 29. März, dreißig Jahre später...“

„Fräulein Garloht“, begann der Kammerer und stotterte. „Mein lieber, armer, alter Vater,“ unterbrach sie ihn, „kann leider“ — ihr Lächeln wurde ganz milde — „nicht wiederkommen und uns stören.“

„Ihr feiner, alter Mund zitterte. Und sie streckte die Hand aus nach Leutnant Lars Olsen, der, halb gegen ihren Willen, ihr Ritter und Ideal geworden war.“

Wie in aller Welt sollte Lars Olsen es Fräulein Garloht sagen, daß er gekommen sei, um sie zu pfänden? Er war ja ein vornehmer, ritterlicher Mann.

Er bezahlte selbst ihre Steuer. Und sie wurden in der schönsten Kirche der Stadt getraut. Sie waren glücklich während der Jahre, die ihnen noch blieben.

Die Geschichte hatte er ihr nie erzählt. Aber mir erzählte er sie, als seine Frau tot war und er nur eines Tages allerlei Gutes von ihr berichtete.

zwischen Lihabos und Lofaj eine geringe Zunahme wahrnehmbar war. Im übrigen weist die Theiß bei sinkendem Charakter einen niedrigen Wasserstand auf.

\* Personalnachrichten. Der Gouverneur hat dem hauptstädtlichen Magistratsrat Eduard Bajna, dem Szombathelyer Bürgermeister Stefan Riskos, dem Advokaten Artur und Clemens Brückler de Széplak, dem Miskolcser Advokaten Dr. Karl Glósz, dem Rechtskonsulenten der Rimamurány-Salgótarjánai Eisenwerk-A.G. Johann Márton de Mártonháza und dem Direktor der Vaterländischen Holzproduktions-A.G. Béla Andrássy den Titel eines Oberregierungsrats, ferner dem Oberarchivar des Komitats Jempen Géza Donag-Harfás den Titel eines Regierungsrats verliehen.

Neuer Roman!

In der heutigen Nummer unseres Blattes beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Gold.

Ein Menschenjagd.

Roman von Wilhelm Herbert.

Neuer Roman!

\* Ungarische Nationalbank. Der Gouverneur hat über Vorschlag des Finanzministers die Wahl des Geheimrats Alexius Papp und des Hofrats Dr. Stefan Bernát zu Vizepräsidenten der Ungarischen Nationalbank für die statutenmäßig festgesetzte Zeitdauer bestätigt.

\* Kameradschaftliche Zusammenkunft. Am 22. d. veranlaßten das Offizierskorps und die Mannschaft des gewesenen Nagybáder 4. Bombardierregiments zum Andenken an die gefallenen Helven des Regiments in Békéscsaba eine kameradschaftliche Zusammenkunft. Es soll eine Feldmesse zelebriert werden, worauf der einjährige Regimentkommandant FML. Kratochwill eine Rede halten wird.

\* Gebäu. Die offizielle Wetterprognose für morgen lautet: „Gewitterregen, später kühleres Wetter.“ Es ist also nicht wahrscheinlich, daß nachstehende Betrachtungen über die Budapest'sche Staubplage über Nacht an Aktualität verlieren werden.

als die amtlichen Wettermacher wieder einmal zufällig recht behalten sollten, ist und bleibt die Art und Weise, wie man bei uns auf Kosten der Gesundheit einer Millionenstadt mit dem Wasser spielt, ein himmelstreichender Skandal. Nicht genug, daß in den Häusern um zehn Uhr abends die Wasserleitungen abgesperrt werden, so daß man sich bei der größten Sommerhitze nach diesem Zeitpunkt mehr keinen halbwegs kühlen Trunk und keine erfrischende Waschelegenheit leisten darf, starrten die öffentlichen Anlagen gleich den Straßen, Gassen und Plätzen vor Trockenheit, die sich in atembeklemmenden Staub unseht und den Aufenthalt in Budapest zu einer Qual gesundheitschädigender Beschaffenheit gestaltet.

Früher wurden wenigstens die Fußsteige vor den Wohnhäusern täglich zweimal ausgiebig mit Wasser besprengt und dann anständig von Mist und Staub gereinigt. Jetzt scheidet sich kein Mensch darum, daß die Herren Vizehausmeister dieser Obliegenheit ohne Wasser entsprechen und so eine „Reinigung“ vornehmen, die sich eigentlich nur als Aufwirbelung angefallener Staub- und Unratmengen bemerkbar macht. Wie es scheint, sieht man es im hauptstädtischen Reinigungsamt gerne, wenn auch auf diese Weise mit dem kostbaren Raß der Kapoßvármegyer Werke gekaufert wird, warum aber die Polizei den wasser-scheuen Inspektorstellvertretern solcher Häuser nicht besser auf die Finger sieht, erscheint den staubschluckenden Passanten unerfindlich. Desgleichen werden auch die Fahrwege viel zu selten und viel zu unausgiebig bewässert, zeitweilig aber in trockenem Zustande mit dem Rechen bearbeitet. Unter solchen Umständen ist ein Fensteröffnen nur dann ratsam, wenn man auch die Wohnung voll Staub bekommen will. Die mehr oder minder parkähnlichen Anlagen der Hauptstadt sind mit wenigen Ausnahmen dem Verdorren nahe und scheinen gleich den Alleebäumen der meisten Straßen nach einigen Tropfen Wasser. Am ärgerlichsten und empörendsten tritt diese Rücksichtslosigkeit in den öffentlichen Gärten nächst den Erholungsstätten, wie Kaiser- und Lufasbad in Ofen, zutage. Dabei rekrutiert sich das Publikum besagter Anlagen zum großen Teil aus den Patienten der betreffenden Bäder, die für je einen Sitzplatz in der bewußten Bazillensphäre pro Stunde 500

Kronen bezahlen müssen. Die zunehmende Auto-plage hat den Kampf gegen den Staub nicht nur bei uns, sondern überall, wo nur Kraftwagen und Motorzyklen Mißbrauch getrieben wird, zu einer volkshygienischen Zeitfrage gestaltet. Wohl nirgends anderswo aber dürften diese Motorfahrzeuge solche enorme Mengen von Straßenstaub aufwirbeln, wie bei uns in der Stadt selbst und in deren allweittiger Umgebung. Die Fahrwege befinden sich fast überall in einem hochgradig verwehrteten Zustand und gespritzt wird grundsätzlich nirgends. Unlängst wurde in der Nationalversammlung von rassenhygienischer Seite die Forderung erhoben, der Autoverkehr möge wenigstens an Sonntagen auf gewissen Fahrstraßen, wo sich besonders viele Ausflügler ergehen, untersagt werden. Ein solches Verbot, dessen Spitze sich den Intentionen des besagten Herrn Landesvaters anspießend, gewissermaßen gegen die Kraftwagen konfessionell unliebbarer Besizer richten würde, erscheint uns, auch abgesehen von diesem Schönheitsfehler, nicht recht durchführbar. Wohl aber sollte zeitweilig für eine je ausgiebigere Befestigung derartiger Spazierwege zumindest an Sonntagen gesorgt werden. Verkehrsbeschränkungen sind immer bedeutliche Maßnahmen. Sie gleichen dem polizeilich überwachten Badeverbot, das gegenwärtig wieder strenger gehandhabt wird, da seit Beginn der Badesaison schon 21 Personen durch das Baden an verbotenen Stellen der Donauufer ums Leben gekommen sind. Das Baden ist ebenso wie der Wagenverkehr ein Kulturbedürfnis. Vom sozialhygienischen Standpunkt ist allerdings das Baden wichtiger, eben deshalb aber sollte von kommunaler Seite für mehr Badegelegenheiten zu möglichen Preisen gesorgt werden. Dann werden gleich weniger Leute ertrinken. Und der Staub, der übrigens auch durch jeden leisen Windstoß aufgewirbelt wird, kann, solange Gott der Herr nicht regnen lassen will, nur durch künstliche Bewässerung wirksam bekämpft werden. In diesem Belang aber herrschen in Ungarns Hauptstadt und deren Umgebung geradezu asiatische Zustände.

\* Bundeskanzler Dr. Seipel. Aus Wien mit telegraphischer Ueber das Befinden des Bundeskanzlers Dr. Seipel wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 71.1, Puls 112, Respiration 24, Lungenbefund unverändert, sehr guter Appetit, allgemeiner Befund und insbesondere die Stoffwechselferhältnisse befriedigend.

\* Porträtenthüllung. Im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung, welcher ein gemeinsames Couper folgte, ging heute abends im Abgeklubb in festlicher Weise die Enthüllung des Porträts des Klubpräsidenten Ministerialrats Dr. Eugen Márkus vor sich.

Nach der Eröffnung der Generalversammlung durch den Klubpräsidenten Alexander Kóna, der die erschienenen Gäste aufs herzlichste begrüßte, hielt Vizepräsident Josef Szilágyi die Festrede. Er würdigte die Verdienste des gezeigten Präsidenten und wies darauf hin, daß der Abgeklubb, seit Márkus ihn gegründet und seine Tätigkeit auf öffentlichem Gebiete begonnen hatte, im Extravall des 7. Bezirks ein reges kommunales und politisches Leben inaugurirt habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Präsidenten schon in nächster Zeit gelingen werde, diesen Extravall in würdiger Weise in das öffentliche und kommunale Leben einzuführen. Der gemeine Justizminister Dr. Stefan Bárczy betonte, daß Márkus auf dem Gebiete des kommunalen Lebens kein Neuling sei, sondern schon längere Zeit mit großem Erfolge an der Verwaltung der Hauptstadt teilgenommen habe und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Präsident in hoher Zukunft wieder ein werthvolles Mitglied des kommunalen Lebens sein werde. Der ehemalige Minister des Innern Gabriel von Ugron erklärte, daß die Enthüllung des Porträts Márkus' einen Beweis dafür biete, welcher Liebe und Zuneigung er sich erfreue. Im Rahmen der gegebenen Städtepräsidenten begrüßte Dr. Michael Szalai den Klubpräsidenten Dr. Eugen Márkus, der hierauf, unter stürmischer Affirmation, tiefbewegt für die herzliche Feier und die Worte der Vorredner dankte. Was er geleistet, sei nicht bloß sein persönliches Verdienst, dafür gebühre auch den Mitgliedern des Klubs Dank und Anerkennung, die es ermöglicht hat-

A KAMARA mai premierjén: Miss Hobbs Sohsem megyek férhez! Vidám história 5 felvonásban. A Nemzeti Színház v. nagysikerű műsordarabja. Henny Porten a legbájosabb filmprimadonna felléptével A tenger asszonya Dráma 6 felvonásban. Előadások 7, 8 és 10 órakor.

Freitag, das eine ...

zunehmende Auto- und nicht nur bei uns, sondern auch in den Nachbarländern...

RA... bbs... szonya... orokor.

Das eine solche Bewegung hier zustande kam. Er gab...

\* Ungarischer Völkerverein. Samstag, abends 9 Uhr...

\* Völkerverein-Analogie in der Vergangenheit. In der heutigen Sitzung der volkswirtschaftlichen...

\* Todesfälle. Der Komponist und Maler János...

\* Spazierfahrten der Poliklinik. Die erste Spazierfahrt...

\* Verschwindener Willardenschnur. Der Bankdirektor...

\* Ingenieur Árpád Tolnai auf freien Fuß gestellt. Der Chefingenieur der Wasserwerke von Jeruzsalem...

\* Großer Brand in Zekaterinenburg. Wie aus Moskau telegraphisch wird, wütete in Zekaterinenburg...

Stadt wurden dreihundert große Zinshäuser ein Raub der Flammen.

\* Versammlung der Finanzinstitutsbeamten. Der Verein der Finanzinstitutsbeamten hält morgen, Freitag...

\* Dreißigjähriges Jubiläum eines Religionsprofessors. Der Rektor des Professorenkörpers für jüdischen...

\* Graf Adalbert Sternberg und der Wiener Jodeklub. Wir haben die Ausweisung des Grafen Adalbert Sternberg...

\* Der Pázmány-Verein der katholischen Schriftsteller und Journalisten veranstaltete heute abends ein Souper...

Schlagworte unser ganzes geschichtliches Wesen unzulänglich versuchen. Auf dem ungarischen Forum...

\* Ein Preßprozeß des Abgeordneten Dr. Ludwig Szilágyi. Der Abgeordnete der Nationalversammlung Dr. Ludwig Szilágyi...

\* Einweihung des Tür-Grabenmals. Am 10. August wird es ein Jahrhundert, daß der 48er Freiheitskämpfer...

\* Grubenkatastrophe. Aus Breslau wird telegraphisch: Gestern abend wurden auf dem Schacht Gnomont...

\* Selbstmord eines früheren Pariser Millionärs. Aus Paris wird gemeldet: Die Pariser Presse berichtet über den Selbstmord eines früheren Multimillionärs...

\* Verhaftungen. Vor einigen Wochen hat die Polizei gegen die Direktoren der Konordia Kohlenbergbau...

\* Radiokonzerte im Taximeter. Wie beliebt und verbreitet die Radiophonie in England bereits heute geworden ist...



Was macht Ihren Kaffee so aromatisch? Ist ganz einfach nur mit UHU-Kaffee gekocht.

Takarit, irt, megóv Vacuum László, Visegrád-n. 8 (Tel. 75-65) Zeigmond-n. 24 (Tel. 71-82)

haben die Zeit vertreiben helfen, ohne daß er für dieses Spezialberuf eine besondere Besoldung zu leisten hätte.

Der Olympische Sammeltag, der vom Olympischen Komitee und dem Landesrat für Körperkultur gemeinschaftlich veranstaltet wird, wurde von allen Sportvereinen und den Theatern mit Begeisterung gefordert. Bisher gelang es, 80 Urnen zu placieren. Zur Zerstreuung des Publikums werden auf allen Plätzen der Hauptstadt Militär- und Zigeunerkapellen spielen. Die Urnenkommissionen werden ersucht, Donnerstag mittig um 12 Uhr im Zentrallokal (V. Bóthary-utca 12, I. 8) zu erscheinen, wo sie die Legitimationen und für die Sammeldamen bestimmten Leistungen entgegennehmen können. Die Sammlung steht unter der Kontrolle eines behördlich beauftragten Funktionärs und das einfließende Geld wird von der ungarischen Landes-Zentralparafissa verwaltet.

Lebenswunde. In ihrer Wohnung, Czegléd-straße 18, hat sich gestern die Witwe Johann Csáki erhängt. Als man die Tat bemerkte, war die Frau schon tot. Der 41jährige Uhrmachergehilfe Stefan Tréger stürzte sich gestern in die Donau. Er wurde gerettet und ins Rochus-Hospital gebracht. Heute nachmittag hat sich im Aufnahmungsgebäude des Józsefstädter Bahnhofs Frau Ludwig Kamuti geb. Julienne Cségedi im Alter von 74 Jahren erhängt. Als die Tat von ihrem Sohne entdeckt wurde, war die alte Frau schon tot. Sie hat den Selbstmord wegen einer langwierigen Krankheit begangen.

Radkonzert im Tiergarten. Die Landesgesellschaft für Kinderhygiene veranstaltet für die Heberkommerungsaktion kinderfreundlicher am 18. und 19. d. im Tiergarten ein Konzert, das an beiden Tagen von 4 Uhr angefangen bis Mitternacht dauert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird das Budapest-Publikum mit den verschiedensten Radkonzerten bekannt gemacht werden. Karten sind in allen Musikern und im Vereinslokal, Süß-utca 3, zu haben.

Gottesdienste. In den Tempeln der Bester ist Kultus-gemeinde finden die Gottesdienste wie folgt statt: Freitag abends 7 Uhr, Samstag früh 7 Uhr, vormittag halb 10 Uhr in der Tabakgasse, 10 Uhr in der Csákygasse, 9 Uhr in den übrigen Tempeln, nachmittag 5 Uhr, abend 8.30 Uhr; an Wochentagen früh 7 Uhr in der Tabakgasse und in der Csákygasse, dreiertel 7 Uhr in den übrigen Tempeln, abend 7 Uhr in der Tabakgasse, halb 8 Uhr in den übrigen Tempeln. — In der Synagoge der Budapest aut. orth. ist. Gemeinde (VII., Károlyi-gasse 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 8 Uhr, Samstag früh um dreiertel 7 und nachmittag um halb 10 Uhr, nachmittag um halb 6 Uhr und abends um halb 9 Uhr, an Wochentagen früh um 6, 7 und halb 8 Uhr, abend um halb 8 Uhr. Sabbatausgang Freitag abend um 7 Uhr 40 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 8 Uhr 30 Minuten. — In den Tempeln der Diner israelitischen Religionsgemeinde (Götlözy-utca 5-7 und Zeigmond-utca 49) ist die Gottesdienstordnung die folgende: Freitag abend um halb 8 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, vormittag um 10 Uhr, nachmittag um 3 Uhr. — Im Tempel der Altfasner ist. Religionsgemeinde werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um 7 Uhr, Samstag früh um halb 7 Uhr, vormittag um halb 10 Uhr, nachmittag um 4 Uhr, an Wochentagen früh um 6 Uhr, abend um halb 8 Uhr. Sabbatausgang Samstag abend um dreiertel 8 Uhr. — Im Altfasner Tempel wird Oberrobber Dr. Simon Guttmann Freitag abend und Samstag nachmittag Probepredigten halten.

Es ist allgemein bekannt, daß einzelne Hauptkollektoren jetzt nur mehr über wenige verkaufbare Lose verfügen, weshalb all jene Kunden, denen aus Zuberkommenheit ohne vorherige Einzahlung Lose geschickt wurden, gebeten werden, diese umgehend zu retournieren, zumal der für diese entfallende Betrag noch nicht überwiesen wurde. Die unbesicherten Lose sind für jedermann wertlos, fügen aber den Hauptkollektoren einen bedeutenden Schaden zu.

### Der Raubmord in der Verböcnygasse.

Noch immer keine Spur des Täters.

Der sensationelle Raubmord an dem Amtsdienner Johann Pollak beschäftigt zwei Detektivgruppen der Kriminalabteilung, doch ist es bis zur Stunde nicht gelungen, irgend eine greifbare Spur des Täters zu finden. Der Raubmörder arbeitete sehr vorsichtig und ließ kein einziges corpus delicti am Tatorte zurück. Von dem gelben Spazierstock, der auf einem Fenster hängend gefunden wurde, stellte es sich heraus, daß er das Eigentum Pollaks bildete. Er ergänzte die tadellose Garderobe Pollaks, der er bei dem Doppelleben, das er führte, bedurfte. Im Schrank fand man nebst eleganten Kleidern nicht weniger als zwölf Modewesten, die Pollak mit Vorliebe trug. Elegant gekleidet, in weißer Weste, wurde der Amtsdienner am Pfingstsonntag nachmittag im Stadtwaldchen in der Nähe des Barokkaldi-Zirkus mit jungen Leuten in ein Gespräch vertieft gesehen. Fortschloß er wahrscheinlich jene verhängnisvolle Bekanntschaft, die ihm das Leben kostete. Er lud einen jungen Mann in seine Wohnung ein und der Betreffende dürfte sofort den Entschluß gefaßt haben, den guckeledernen Mann zu ermorden und auszurauben.

Die goldene Kette Pollaks schien übrigens der einzige Anhaltspunkt. Es wurde nämlich in der Wohnung Pollaks eine Photographie vorgefunden, auf welcher er mit Uhr und Kette abgebildet ist. Die Abbildung der Kette wurde in vergrößerter Form vervielfältigt und den Journalisten übermittelt, um einen Verkauf zu veranstalten. In später Abendstunde wurde jedoch ein persönlicher Bekannter des Ermordeten verhört, der zu Protokoll gab, daß Pollak die so eifrig gesuchte Uhr und Kette bereits vor einem Jahre veräußert habe, um mit dem Erlös das Haus in der Laskógasse auszahlen zu können. Da zu gleicher Zeit festgestellt werden konnte, daß Pollak stets nur sehr wenig Geld bei sich zu haben pflegte, wurde die Annahme eines Raubmordes hinlänglich.

Offiziös wird gemeldet: In Angelegenheit des

Mordes in der Verböcnygasse setzt die Polizei die Recherchen mit großem Eifer fort. In der Wohnung des Ermordeten wurde eine Photographie Pollaks gefunden, auf der eine goldene Kette deutlich zu sehen ist. Die Polizei ließ diese Photographie vergrößern und überläßt die Kopien den Redaktionen der Tagesblätter, damit das Publikum die Oberstadthauptmannschaft über etwaige Anhaltspunkte in Kenntnis setzen könne. Anlässlich der Hausdurchsuchung in der Wohnung des Ermordeten wurde ein Küchenmesser mit braunem Schäft gefunden, dessen Klinge braune Flecke aufweist. Eine chemische Untersuchung wird zu entscheiden haben, ob es sich hier um Blutspuren handelt. Die Obduktion der Leiche wurde angeordnet. Der Befund wird für morgen erwartet. Neue Stelligmachungen sind bisher nicht erfolgt.

### Geistesgegenwart und Geistesabwesenheit.

Von Dr. A. von Wille.

Vor Jahren versuchte ein damals sehr bekannter Anwalt gewisse Verfehlungen, die man ihm zur Last legte, vor dem Spruchgericht seiner Berufsgenossen damit zu entschuldigen, daß er, von Not arg bedrängt, nahe daran gewesen sei, den Verstand zu verlieren. Würdevoll wies ihn der weißhaarige, nicht eben weltkundige Vorsitzende zurecht: „Herr Kollege, man verliert seinen Verstand nicht!“ Und prompt erwiderte der Anwalt: „Gott, wer keinen Verstand hat, kann ihn auch nicht verlieren!“

Wenn wir von Geistesgegenwart sprechen, so meinen wir damit die Fähigkeit, in jeder Lage, auch in der schlimmsten und gefährlichsten, die Herrschaft über den Geist, den Verstand zu bewahren und blitzschnell, kalten Blutes zu erwägen, wie wir aus dieser Lage herauskommen oder sie, zum mindesten, nicht verschlechtern können. Das ist natürlich, im Einzelfalle, Sache des Temperaments, der Nerven und zufälligen Nebenumstände. Geistesgegenwart und Klugheit sind nicht notwendigerweise miteinander verbunden. Sehr geschickte Menschen sind bisweilen in solchem Maße Sklaven ihrer Empfindungen, daß ihr Geist verfliegt, wo sie feiner am dringendsten bedürften, und mächtig gebaute Menschen verlieren oft dann am wenigsten ihre Ruhe, wenn das Wasser ihnen sozusagen schon an die Brust reicht.

Die Weltgeschichte würde vermutlich eine andere Wendung genommen haben, hätte Friedrich der Große die leiseste Ueberraschung gezeigt, als er in einem der schließlichen Kriege, ohne schützende Begleitung, in ein österreichisches Offiziersbesetztes Schloß geriet. Indem er sie gelassen und hoheitsvoll mit einem „Bonsoir, messieurs“ begrüßte; verwirrte er sie derart, daß sie nicht den raschen Entschluß zu fassen vermochten, den König für ihren Gefangenen zu erklären und schleunigst in ihr Hauptquartier zu bringen. Als sie ihre Geistesgegenwart wiedergewonnen hatten, war es zu spät, kamen preussische Truppen herbei und wurden sie selbst Gefangene.

Napoleon III., damals noch Prinz Louis Bonaparte, war nach seinem mißglückten Boulagner Aufstandesversuch zu lebenslänglicher Haft in der Festung Ham verurteilt worden. In den Kleidern, mit den Ausweispapieren eines Maurergesellen des Namens Badinguet entwisch er am helllichten Tage. Er war im Begriff, den Festungshof, eine Kelle auf der Schulter, eine Tabakspitze im Munde, gemächlichen Schrittes zu verlassen, als ihm die Wache, gerade im Angesicht der Wache, entfiel und auf dem Boden zerbrach. Im Flüge beriet er mit sich selbst, ob er seinen Weg fortsetzen sollte, oder ob es nicht Argwohn erwecken würde, wenn ein einfacher Maurergeselle seine Pferte so leichtens Hergens fahren ließe. Die letztere Erwägung siegte. Er stellte die Kelle langsam beiseite und sammelte die einzelnen Pfeifenstücke, unter dem Spott der Wache, sorgfältig in sein Schnupftuch. Eine Viertelstunde später sah er an der Seite seiner Freunde und Bekannter in einem Wagen, der der Küste zueilte, und am Abend des gleichen Tages nahm er, im Gradung, am Diner im vornehmsten Klub Londons teil. Als Raubgäber seine Gegner ihm den Epitheton Badinguet, doch hatte er des Namens sich gewiß nicht zu schämen.

Eine erstaunliche Geistesgegenwart war dem blinden König Georg V. von Hannover eigen. Offiziell war er überhaupt nicht blind, nahm, von einem Adju-

tantan an einem langen Zügel gelenkt, Parade ab, kritisierte die Haltung der Truppen und beglückwünschte auf Hofballen Damen zu ihren geschmackvollen Toiletten, die er sich vorher ausführlich hatte beschreiben lassen. Er war Chef des preussischen 3. Husaren-Regiments, der nachmaligen Zieten-Husaren, in Rathenow und begab sich eines Tages zur „Besichtigung“ des Regiments dorthin. Am Bahnhof erwartete ihn das Offizierskorps. Behenden Fußes wollte er aussteigen, stürzte aber und rollte zum Schrecken der Anwesenden unter den Zug. Bevor man ihm zu Hilfe eilen konnte, rief er, zwischen den Schienen liegend: „Sie sehen, meine Herren, ich werfe mich Ihnen zu Füßen!“

Bei den Franzosen wird Geistesgegenwart gern theatralisch aufgepußt. Ravallac — oder sonst einer der Bombenattentäter, die eine Weile lang Paris in Schrecken hielten — schleuderte von der Zuschauertribüne eine Höllemaschine in den Sitzungsaal der Deputiertenkammer. Das Geschloß richtete keinen großen Schaden an, verbreiterte aber Lärm und Panik unter den Volkvertretern. Nur der Präsident behielt unerschütterte Fassung, erhob sich vom Sitz und rief mit stolzer, schauspielerischer Gebärde: „Meine Herren, die Sitzung geht weiter!“ — „Messieurs, la séance continue!“ — Ein Sturm des Beifalles antwortete ihm.

Schauspieler und Sänger, beiderlei Geschlechts, benötigen Geistesgegenwart, so oft und so lange sie auf der Bühne stehen. Wie viele glimpflich verlaufene Theaterbrände hätten die Dimensionen entsetzlicher Katastrophen angenommen ohne die Geistesgegenwart eines Schauspielers, der an die Rampe trat und das Publikum aufforderte, sich langsam, ohne Ueberstürzung, zu entfernen. Aber der Schauspieler selbst muß ständig seine Geistesgegenwart aufbieten, um nicht über eine jener Zufälligkeiten, die, wenn wir nicht irren, von Friedrich Vischer unter dem Begriff der „Tüde des Diktors“ zusammengefaßt worden sind, zu straucheln und zu Fall zu geraten. Fehlende Requisiten, falsch gestellte Möbel, verspätetes Auftreten oder verjagendes Gedächtnis des Gegenpielers erheischen eine Geistesgegenwart, die routinierten Künstlern müheloser zu Gebote steht als blutigen Anfängern. An großen, tadellos geleiteten Bühnen wird solche Geistesgegenwart seltener auf die Probe gestellt als auf kleineren. Und den Gipfel erreichte wohl jene Schmiere, die für eine Aufführung des „Don Carlos“ in letzter Stunde keinen Marquis Posa ausfinden vermochte. Der geistesgegenwärtige Direktor strich kurzer Hand die ganze Rolle des Posa und ersetzte sie durch — einen Brief. Die Szene, in der Posa den starren Sinn des Königs Philipp zu erweichen sucht, wurde fortgelassen. Der König nahm, statt dessen, einen Brief zur Hand und sprach: „Schreibt mir da so ein sonderbarer Schwärmer, ich solle ihm Gedankenkreutz geben!“ Das Stück war gerettet — fragt sich nur, wie?

Der Abbe, auf den am Beginn der großen französischen Revolution der Straßenspöbel in Paris sich mit dem Scheule stürzte: „An die Laterne! An die Laterne!“ rettete sich vor dem Tode durch die geistesgegenwärtige Frage: „Werdet ihr dann klarer sehen?“ Dem alten Wrangel, dem 1848 der meist ausländische Mob vor der Tür seines Hauses auflauerte, um ihn, als er seinen Wagen bestieg, gleichfalls mit dem Geschrei: „An die Laterne!“ am Fortfahren zu hindern, rückte es nicht, daß er ausrief: „Was wollen Sie von mir? Ich muß zum König!“ Da trat aber ein biederer Berliner vor und sprach gemüthlich: „Kinder, ihr seht doch, der Mann hat keine Zeit!“ Der Mob lachte, und Wrangel sprang in seinen Wagen.

Beim Soldaten jeden Ranges versteht sich Geistesgegenwart von selbst, nicht bloß im Graskampf vor dem Feinde. In einem Rennen bei Berlin erlitt der überzahlige, schlichtlich auf seine Ernennung zum Schwadronschef wartende Rittmeister v. A. einen schweren Fall und wurde, anscheinend bewußtlos, von der Bahn fortgetragen. Der Kaiser, der amnestend war, schickte einen Adjutanten, der sich bei den die Tragbahre umgebenden Herren mit den Worten erkundigte: „Majestät läßt fragen, was dem Rittmeister v. A. fehlt.“ Ohne die Augen aufzuschlagen, erwiderte der Rittmeister selbst: „Eine Schwadron!“

Und dem vermeintlich Geistesabwesenden behalft denn auch wirklich keine Geistesgegenwart zum Ziel seiner Wünsche.

CSALÁDOK TALÁLKOZÓHELYE

NAPONTA KATONAZENE

# ANGOL PARK

NYITÁS HÉTKÖZNAP 1/4, VASARNAP 1/3 ÓRAKOR

KITÜNÖ ÉTELEK, STALOK

### Theater

Das schul... Maria Feris... parte von Mar... kunglichen Oper... unsere... keine Schönheit... des jüdischen... und nicht berech... über: Maria... schenung und... Zauber den Ken... jüdischeit zu ich... wäre ein festeln... welche Quellen... jüdische ist gro... Schauspielerin... schied heute vor... macht der junor... Freiheitbrief... lebens erlante... tuerlich giffige... zu war.

Die Thai... Schönheit der... hochtes Raffin... sie Athanael be... Schlangentwunde... chelt, ihm die S... jam zu strable... das ist mordat... Bewegung, die... Geist der Ueber... Begegnung mit... sich leise vorb... Thats zu weni... volle Einkehr... maniviert eische... gende Chäfte... Thats aus d... Abhängenz Ath... des Mittels... fische und phyl... woller Reue ge... wahren die Kost... karmantel, der... Crepe de chine... Sonnenstrahlen... einen unbergek... Zuschauerinnen... retten dürfte.

Jür die... jüdische ihre... biente gesangl... Persönlichkeit... bürtigen Kunst... ein triumphale... schanden Appl... Uffschüssen u... herborgehjubelt... Künstlerin an... an Kraft und... Ausdruck, an... Darstellung... der Künstler's... Schauerroom... Ereignisses er... men und Herr... den Zuschauer... Josef mit... und zahlreich... jien politische

\* Im... herzog Jule... me auch die... Franz... Saitmah... indujriear... Die erberzog... in der Ausje... Staatssekretar... schetor Feh... geleitet wurde... gekauft hatten... Samilie ihrer... Wegen... wird die im... von „Tristan... „Inna“ ausgefi... nen auch für... „In... einer Serie... entgegen... „De... fchen Oper... künstlerische... Rádor, G... jeben Abend... „Zren... ständigen D... 3 Uhr in der... a. táncosnö“... auf. Die Rol... Lieblich des... Im... Freitag, ober... Zengoperette

gelenkt, Paraden abruppen und beglück...

Geistesgegenwart ganz — oder sonst einer Weile lang Paris in...

beiderlei Geschlechts, und so lange sie auf glimpflich verlaufene...

die Vaterne! An die Tode durch die geistl...

es versteht sich Geistes- im Entscheidungskampf...

Beifallsabwesenden ver- Geistesgegenwart zum

...

...

...

Theater, Kunst und Literatur.

Maria Jeriza als Thais.

Das schlicht Erwartete ist Ereignis geworden: Maria Jeriza ist heute abends als Gast in der Titelrolle von Massenets „Thais“ auf der Bühne der königlichen Oper erschienen.

Unsere kritische Weisheit mag tüfteln, sie mag keine Schönheitsmängel der Stimme, Begrenztheiten des künstlerischen Könnens feststellen, allen berechtigten und nichtberechtigten Einwänden steht eines gegenüber: Maria Jeriza ist die faszinierendste Bühnenerscheinung unserer Zeit, die mit undefinierbarem Zauber den Kenner und Laien in den Bann ihrer Persönlichkeit zu schmerzlicher Bewunderung zwingt.

Die Thais der Jeriza vereint mit Adel und Schönheit der griechischen Hetäre Geist, Grazie und höchstes Raffinement der Pariser großen Kolorist. Wie sie Athanael bei der ersten Begegnung mit zierlichen Schlangenumwindungen des herrlichen Leibes umschmeichelt, ihm die Rosenblätter ins Gesicht wirft, sich langsam zu strahlender, blendender Schönheit entkleidet, das ist mondäner Geist und raffinierteste Grazie der Bewegung, die nur an der Seine blüht.

Jur die feidre, verächtliche Musik feste Frau Jeriza ihre volle Stimmpracht und vielfach eine unverdiente gefangliche Kobleise ein. Eine solche künstlerische Persönlichkeit dürfte sich nur in den Dienst eines ebenbürtigen Kunstwertes stellen.

Der arme Jonathan im Hauptstädtlichen Operntheater ist eine wahre großstädtische künstlerische Produktion. Ergi Péczy, Irene Biller, Rábor, Salman, Ferenczy und Kónyos werden jeden Abend der begeistertsten Reaktionen teilhaftig.

Stalt Székely und Julius Rikaly mit dem Gastausgetreten der Künstler vom Stadttheater Juci Szabó, Karola Ziska, Josef Cséfalvay und Alexander Gotti.

Sport.

Budapester Trabrennen.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Rennen. 1500 Meter. M. Szolochás 3. (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 43.8 Sek., Winda (Diefenbacher) Zweites, Rumuny (Reiser) Drittes. Unplaciert: Regis, Jhen nimes, Gergely S., Mohacs. Leicht gewonnen. Totalisator 10: 19, Plaketten 10: 13, 18, 50. Buchwetten: Pari 3/1, 3 Winda, 10 Rumuny.

Wien, 12. Juni. Das heutige Meisterschaftsspiel Rapid-Wacker endete mit 2:2 (2:1).

Offener Sprechsaal.\*

Lakásesere VIII. kerületben, a Körut közlelésben, 2 udvari, elöszoba, cselédszobás (tűrozsóba nélkül) lakásomat elcserelelném

Lakást takarit, fest, irt „PAX“ VÁLLALAT Telefon: 61-06, 141-46.

TUSKAN-HOTEL, LONDON 67, Shaftesbury Avenue, im Zentrum der Theater- und Geschäftswelt.

Sanatorium (Vecsey) Semmering ab 1. Juni wieder eröffnet. Vollkommen renoviert.

Sanatorium Monte Brè Lugano (Südschweiz) Phys. Diät. Kuranstalt (System Lahmann). Deutsches Haus.

SEEBÄDER CIGALE-LUSSINPICCOLO Gute Schiffsverbindungen von Triest aus. Kurhaus, Hotels, Pensionen. — Mässige Preise. — Auskünfte durch die Kurkommission.

Königl. Ung. Klassenlotterie 24.000 Treffer 1 Riesenprämie Eine Milliarde Kronen

MAGYAR LEGIFORGALMI R.-T. UNGARISCHE LUFTVERKEHRS-AKT.-GES. Budapest, VII., Erzsébet-körút 9.

BESTE FLUGVERBINDUNG BUDAPEST-WIEN mit fünfseitigen FOKKER-LIMOUSINEN.

Generalrepräsentanz für Österreich: Wien, I., Rosengasse 2. Telefon 64432.

Öröklakások Mester-u. 13. sz. modern fürszékcsanakban még jutanyos áron kaphatók.

KURHOTEL ANNENHEIM am Ossiachersee (Kärnten) SCHÖNSTER SOMMERAUFENTHALT

Kurhaus Dr. MAHLER ABBAZIA Masi- und alle Arten Dis-Kuren. Eigenes Seebad. Modernster Kurmittelbetrieb u. Badeprozeduren

SANATORIEN Dr. LAKATOS ABBAZIA-BADEN bei WIEN Aufnahms-Bureau: Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Der heutige Kassietag. — Mächtige Tendenz und Geschäftslage im Privatverkehr.

Die trostlose Situation der Börse wird am besten illustriert durch den Umstand, daß anlässlich des heutigen Kassietages nicht mehr als zirka 120.000 Schillinge mit einem Redirektament von kaum 220 Millionen Kronen zur Abwicklung gelangten.

Die etwas gebesserte Tendenz der gestrigen Nachbörse konnte im heutigen Privatverkehr nicht standhalten. Die von der Wiener Börse eingelangten ungünstigen Berichte riefen hier verärgertes Aussehen hervor.

Es werden uns abends die folgenden Kurse gemeldet:

- Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 395, Kommerzialbank 1275, Oesterr. Kredit 215, Allg. Sparkasse 175, Realitäten 250.
Bergwerke: Salgó 630, Kohlen 3475, Späthdamer 380, Mörner 42.
Eisenwerke: Ganz 3450, Rima 130, Schlad 80, Läng 150, Blei 25.
Diverse: Georgia 330, Urproduzenten 275, Doctogi 33, Gummi 450, Glühlicht 700, Ofa 570, Salami 103, Zinner 20, Goldberger 215, Jute 210, Rova 172, Budapestier Mühle 135, Globus 44, Chimoin 167, Kunstdünger 170, Königsauro 5, Leder 24, Papier 60, Staatsbahn 600.

Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Unwesentliche Kursänderungen der Krone. — Abschwächung der fremden Valutenkurse.

Gegenüber dem gestrigen Kurs von 0.0061 meldet Zürich heute eine Notierung von 0.0061 1/2, in Wien bestierte sich der Kurs um 1 Punkt auf 0.75 und in London um 10.000 £, indem für 1 Pfund 375.000 £ (gestern 385.000 £) bezahlt werden mußten.

Der Franc unterlag heute auf den internationalen Märkten größeren Schwankungen. Er variierte in Zürich zwischen 30 und 30.80 und schloß mit 30.10 (gestern 30), bestierte sich aber in London (31.25) und Newyork (33.30).

Vom Getreidemarkt.

Befestigung der Tendenz. — Etwas lebhafteres Geschäft. — Herabsetzung der Wehlpreise.

Von den ausländischen Märkten einlangende festere Berichte haben auch bei uns eine Befestigung der Tendenz herbeigeführt. Die Mühlen traten wieder als Käufer auf und erstanden einige tausend Meterzentner Weizen bis 3275 frachtfrei hier; für Stationsware wurden 3100—3150 Kronen bewilligt.

Im heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse blieben die gestrigen Notierungen unverändert, nur Roggen notierte 270.000 bis 275.000 Parität Budapest.

(Die Sanierungsaktion.) Der Generalrat der Ungarischen Nationalbank fand sich auf erfolgte Einladung gestern bei dem von seiner Londoner Reise

zurückgekehrten Präsidenten Alexander v. Popovics zu einer vertraulichen Konferenz an. Vor Aufnahme des erkrankten Madar v. Heinrich waren sämtliche Mitglieder des Generalrats erschienen, Baron Adolf Ullmann unterbrach seinen Urlaub, um an der Konferenz teilnehmen zu können.

(Ein Tarifvertrag mit Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphiert: Eine unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Hofrat Ludwig Wertheimer, Generaldirektor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, abgehaltenen Sitzung des Präsidialrates der Austro-Ungarischen Handelskammer beschäftigte sich mit der Frage der Zolltarifvorlage in Oesterreich und Ungarn.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Aus Wien wird telegraphiert: Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 7. Juni 1924, womit auf Grund des § 3 des Borsenbesuchs-Abgabengesetzes der in diesem Gesetze festgesetzte Betrag auf die Hälfte, das sind 50 £, in Gold, herabgesetzt wird.

(Die Vermögensablosung der Kaufleute und Industriellen.) Wir haben gestern gemeldet, daß die für den 15. Juni anberaumt gewesene Anmeldung für die Vermögensablosung der Kaufleute und Industriellen verschoben wurde.

(Generalversammlung der „Gangha“.) Die Genossenschaft „Gangha“ hielt heute vormittags unter dem Vorsitz des Grafen Emil Deseffy ihre diesjährige Generalversammlung. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten unterbreitete Generaldirektor Clemens Balogh den Jahresbericht, der in dem Versprechen ausklang, die Direktion werde dahin wirken, daß die kompetenten Faktoren die Geschäftsanteile der Genossenschaft als Goldwerte deklarieren werde.

(Die Sparfrone.) Die Relation zwischen Spar- und Papierfrone wurde heute wie folgt festgesetzt: 100 Sparfronen sind gleich 133 Papierfronen.

(Abbruch des Francclearing in Wien.) Aus Wien telegraphiert man: Wie die Wiener Allgemeine Zeitung meldet, ist mit dem heutigen Tage der Franc-clearing per Ultimo Mai in aller Form zum Abschluß gelangt.

(Ungarische Note Kreuzlot vom Jahre 1917.) Bei der am 5. d. stattgehabten Ziehung entfiel der Haupttreffer von 500.000 £ auf S. 21633 Nr. 5, ferner gewonnen 10.000 £ S. 108290 Nr. 10, je 1000 £ S. 45360 Nr. 8 und S. 98382 Nr. 1. Außerdem wurden fünf Treffer zu 500 £ und 25 zu 200 £ gezogen.

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale.

12. Juni.

(Schlusskurse)

Table with exchange rates for various currencies: Oesterr. Kronen, Belgische Frank., Schweizer Frank., Englische Pfund., Dinar, Doll., Holländ. Gulden, Danische Kronen, Schwed. Kronen, Polnische Mark, Lire, Franz. Frank., Napoleon.

Devisenkurse.

Table with exchange rates for various cities: Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bankn., Warschau, Bukarest, Sophia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, Newyork, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich.

Zürich, 12. Juni. (Abendverkehr.) Devisen: Budapest 0.0061 1/2, Berlin 136, Wien 0.0080, Warschau 245, Sofia 4.05, Belgrad 6.72 1/2, Prag 16.62 1/2, Mailand 24.68 1/2, Paris 30.10, Brüssel 25.90, London 2449, Newyork 567.87 1/2, Amsterdam 212.35, Kopenhagen 95.87 1/2, Stockholm 150.87 1/2, Christiania 76.75, Madrid 76.30, Zürich 76.30.

Zagreb, 12. Juni. Budapest 0.10, Wien 0.1209 1/2, Berlin —, Prag 250.87 1/2, Sofia —, Bukarest 36.70.

Wien, 12. Juni. Ungarische Krone 0.72 G., 0.78 B., Budapester Devisen 0.77 G., 0.83 B.

Auswärtige Börsen.

Wien, 12. Juni. Der Verkehr war heute vollständig belanglos und die Grundstimmung wiederum flau. Die Lustlosigkeit hielt bis zum Schluß an und es herrschte zeitweise völlige Geschäftstillle.

Berlin, 12. Juni. Die unläufigen Gerüchte über Interventionen der Großbanken brachten am Effektenmarkt eine etwas mäßigere Stimmung zum Vorschein. Newyorker Meldungen über Abschluß eines Diskontokredites von 25 Millionen Dollars wirkten auch günstig ein.

Budapester Schlachtmehlmärkte vom 12. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 312, unzerkaut 29 Stück. Preisnotierungen: Weizen Ia 17.50—21.00 £, IIa 14.00 £ bis 17.00 £, IIIa 12.00 £ bis 13.50 £.

Budapester Stehviehmarkt vom 12. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 1420, unzerkaut 210 Stück. Tendenz schleppend. Es notierten: Herrschaftsschweine Ia 25.50 £ bis 26.00 £, IIa 24.00 £ bis 25.00 £.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bröckl. Für den Verlag verantwortlich: Maria Salgó. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Gézo Schimdek.

TUNGSRAM-LAMPEN. Brillantes Licht! Sparsamste Lampe! Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.G.

Freitag... lichung eine... Der zu... horende Ver... Romans de... die Leidens... sein — al... Menschen o... jale auf de... daß sich a... einfacher, m... nierten Mil... schickal sch... der, fesseln... neuer Rom... unjeren g... 1) Dief ha... Vert, der Ho... nohnt das be... feste sich au... So sah... Schmal... zwischen den... schlossen. Me... und keinen B... schürmende B... idyllische Sti... Aufmerksam... Das fr... mit dem gr... Dorf auf, u... Kreuzwerk je... und blühten... — erst statt... außen am G... die sich Schu... den aufschmie... Ueber a... Hügel, zu d... Rautenhof. I... Umfang un... funkelten un... hinauf, desse... stätlichen B... Dann f... himan, wo de... meisten aufse... hütten lagen... beachtlicher... Da rü... nen Räume... Er sah e... erkannt hatte... Es war... und nun au... abgehobes... gehend nebe... der Rechten... notes Tisch... — Ver... Das junier... Er st... Die W... — Ver... Sinn. Von... hinunt allein... hat's schon... Stücken kom... — Der... der. Hursche... Die W... — Ver... Sinn. Vater... wird über d... Da spr... und lachte... — Wa... herächtlich... Wildern, da... Wo' — da... kaufen, wie... sein... drunten... — Ver...



**Magyar Kir. Opera.**  
Sába királynője.  
Kezdeté 7 órákor.

**Nemzeti Színház.**  
Képzelt beteg.  
Este 7/8 órákor

**Városi Színház.**  
Ór és ács.  
Kezdeté 8 órákor.

**Renaissance Színház.**  
Nincs előadás.

**Belvárosi Színház.**  
Mihályné két leánya.  
Kezdeté 8 órákor.

**Andrássy-úti Színház.**  
Függeny. — Krémes.  
Az alvó oroszán stb.  
Kezdeté 8 órákor.

**Blaha Lujza Színház**  
Gyerekek rozzsam.  
Kezdeté 8 órákor.

**Sziget Színpad**  
az Alsó Margitszigeten.  
Telefon 20-73. Telefon 20-73.

**A rák**  
Gózon Gyula és Berkly Lilly  
felléptével.

**Höföherke**  
Sarkadi Aladár felléptével.  
Kezdeté 8 órákor.

Jegyváltás az összes színházi jegy-  
irodáknak és d. u. 5-től a pénztárnál.

**ELIT-MOZGÓ.**  
Vigszínház mellett.

**Gróf Monte Christo**  
Előadások 6 és 9 órákor.

**KAMARA**  
— Mozgófényképszínház. —  
(Magyar-írdőpalotájában.)  
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.

**Miss Hobbs**  
A tenger asszonya  
Előadások 7/8, 8 és 9/10.  
Nyitott tétő.

**Vigszínház.**  
Antonia.  
Kezdeté 8 órákor.

**Fővárosi Operettszínház**  
Szegény Jonathan.  
Kezdeté 8 órákor.

**Király Színház.**  
Huncut a lány.  
Kezdeté 8 órákor.

**Magyar Színház.**  
Fronfron.  
Kezdeté 8 órákor.

**Budai Szinkör.**  
Amerika lánya.  
Kezdeté 8 órákor.

**KERT-MOZ.**  
Aréna-ut és Vilma királyné-ut  
sarkán. Telefon: 26-04.

**Maria del Carmen**  
Szerelemi dráma 6 felvonásban.

**Tingli-Tangli**  
Eletkép 5 felvonásban.  
Magyar hiradó  
Előadások 8 és 10 órákor.

**Nyugat-Mozgó.**  
A mult karmaiban  
Modern házasság  
Előadások 7/8, 7/8 és 9/10.

**URANIA.**  
MESSALINA  
Egy nires asszony regénye filmen  
2 részben, 11 felvonásban.  
Előadások 8, 8/8 és 10 órákor.

**Cirkusz Beketow**  
Hente  
abend 8 Uhr  
das sensationelle neue

**Juni-Programm**  
Jiu-Jitsu  
von Prof. Willy Carly.

Zongorát privat családhoz  
berbe adnám szeptember  
1-ig. esetleg továbbra is.  
Közlelbi megbeszélések:  
Ringer Miksa, VII. Dohány-  
utca 1-B. II. 12. régi házban.  
16136

Zongorát keresek megvé-  
telre. Steinway, Bechstein,  
illetve legelőször gyárt-  
mányú. rövid, kereszturo-  
sai, használt, de kifogastal-  
lan állapotban. Cim: Létay  
Lajos bankigazgató, Debre-  
cen. 5708

Stingl-zongora, remek pél-  
dány, gyönyörű koncert-  
piano, félaron sürösen el-  
adó. Nagydífa-utca 6. I. 11.  
7496

Förster angol mechanikájú  
koncertpiano, vadonat új,  
kereszturos zongora legel-  
csobban sürösen eladó. La-  
zar-utca 18. II. 18. 7072

Piano, becsi gyártmányú,  
eladó. Csaky-utca 32, földsz.  
2. 1825

Piano, amerikai, 3 pedál,  
kereszturos, koncert „Ma-  
son”, elutasítás miatt sürö-  
sen eladó. Rác, Budafoki-ut  
41-b. 11047

Meistergedű, kis alakú  
hangversenyhangszer, 900  
ezert eladó. Agteleki-utca  
17, földszint 7. 6412

Zongorát legmagasabb árért  
vadászok. Erzsébet-körút 2,  
dohányozsde. Telefon József  
9-45. 5762

**REALITÄTEN**  
Realit. • Aktiengesellschaft,  
Erzsébet-körút 27, Cambri-  
us-Palais. Telefon: József  
121-93. Telegrammadreffe:  
Realit. — Budapest. 2565

Keresek sürösen megvétele  
berházat, családi házat, vil-  
lat, telket. Révész, Vilmos  
császár-ut 16. 5314

Ingatlan vevők, eladók gyors,  
biztos sikert érnek el Conti-  
nentálnál. Teréz-körút 6. 124  
-40. 5291

Az ingatlan üzlet és pénz-  
közvetítő Orsz. Egyesülete or-  
szágos kongresszust hirdet  
az ipargazdálkodás által biztosított  
ingatlan közvetítési jog vé-  
delme tárgyában, mely június  
14-én d. u. 6 órákor leg meg-  
tartatni a Kéményseprőház köz-  
tött vendéglő (Budapest, Aréna-ut  
106. sz., 8-as villamos végállomás)  
belső termében. Minden ipargaz-  
dálkodóknak, ingatlanközvetítő  
ügylet! **Videókie kiküldöttét  
küldjenek.**

Bérlőlakás, bérházak, villák,  
családi házak, kastélyok,  
kuriák, nyaralók, telkek, gyar-  
kó Pesten, Budán és kör-  
nyéken nagy számban kizá-  
rolagos megbízásunk folytán  
csak általunk eladásra elő-  
jegyzésünkben 30 milliótól  
10,000 millióig. **Meteor-valla-  
lat, Lónyay-utca 7, II. 38.** 4543

**HÄUSER**  
In Bestenform beziehbare  
Villen, Familienhäuser von fünf-  
zehn Millionen aufwärts in  
großer Auswahl ständig zu  
haben durch das seit 18 Jahren  
bestehende und neblühliche Bu-  
reau des Bankkommissionärs  
**Rodés Cándor in Bestenfor-  
me, Üllői-ut 133. Telefon 81.**  
Bei der Haltestelle Teglgyár.

Zuglóban, bérlet telken, 3  
szobás családi ház, azonnal  
bekerülhető, nagy konyha-  
kertetel, 55 millióért eladó.  
Nagy, Fő-utca 71. Telefon  
2903

Bekerülhető családi házak  
Mátyásföldön: Háromszobás  
melyített fűdősobával, gyö-  
nyörű gyümölcsös, vízve-  
tek, villanyvilágítással szá-  
zötvenmillióért.

Máriabesnyőn: ezeröttszáz  
gyümölcsösben épült három-  
szobás villaszorú, fűdősobá-  
val, ösparokkal, villanyvilá-  
gítással száznyolcvanmillió-  
ért.

Mátyásföldön: hétszázötös  
gyümölcsös virágkertben  
épült modern kettőszobás  
villa és kettőszobás családi  
ház istállóval, autogarázsval,  
vízvezetek, villanyvilágítá-  
ssal, beépített strandfürdővel  
negyszázmillióért.

Kerepeslőthegyen: három-  
szobás családi ház hatvan-  
ötmillióért.

Budafokon: kettőszobás csalá-  
di ház nagy gyümölcsös  
vízvezetékkel hatvanmillióért

Bicskénél: egyhódas, gyü-  
mölcsösben épült négyszobás  
családi ház százötvenmillióért

Peczen: hétszobás családi  
ház kettőszázötvenmillióért.

Mátyásföldön: ötszobás mo-  
dern villa, teljesen alászüte-  
rénézve, orias gyümölcsös-  
sel, legmodernebb kivitelben  
hátszázmillióért.

Rákospalotán: háromszobás  
családi ház nyolcvanmillióért

Budakalászon: egyhódas  
gyümölcsösben ötszobás villa  
fűdősobával, házme-  
sterlakással, istállóval három-  
százhatvanmillióért.

Balatonnán: gyönyörű kilá-  
tással kettőszobás, bekerít-  
tett szőlővel, gyümölcsösvel,  
fűdőkabinnal, fűdőkabinnal,  
háromszobás villa verandá-  
val háromszázmillióért.

Mátyásföldön: megállónál  
hátszázötös gyümölcsösvel,  
negyszobás modern családi  
ház, vízvezetek, villanyvilá-  
gítással negyszázmillióért.

Gödöllön: hétszázötvenöles  
gyümölcsösben háromszobás  
családi ház százötvenmil-  
ióért, négyszobás fűdősobá-  
s villa, kettőszobás villá-  
cellerlakással, három hold  
prima szőlővel, kettő hold  
prima szántóval, pinceszeti  
felszereléssel hátszázötven-  
millióért.

Gödöllön: ötszobás fűdősobá-  
s családi ház egyhódas  
gyümölcsösvel háromszázmil-  
ióért, több kisebb-nagyobb  
családi ház százmilliótól,  
Bóvehet. Szabó-Papai inga-  
tlaniroda, Baross-utca, ti-  
zenhét, földszint három. Tele-  
fon: József százötven-  
hatos—harminnégyes. 3843

**VILLEN**  
Kilótel telepen, állomás mel-  
lett ideális nyaralóhelyen  
900 m<sup>2</sup>-el bekerített termő  
faigyümölcsösvel, magas  
földszintes tégelből épült 2  
szobás, üvegverandás villa,  
melléképítményekkel, villany-  
világítással, kútú ivóvíz,  
déleleti fekvés, azonnal be-  
kerülhető, teljes bútor be-  
rendezés és felszereléssel  
kényyszer áron 180 millió.  
Gellért ingatlanforgalmi Val-  
lalat, Villányi-ut 10. Telefon  
József 74-51. 5175

**GESCHÄFTE**  
Café-Restorérei mit Milch-  
halle, taglicher Ubfis 100-150  
liter Milch, großes Borenta-  
ger, sowie ein großes Geschäft-  
lokál, Extrazimmer, Borten-  
ten, Badstube, anjshelbend  
Wohnung, alles modern ein-  
gerichtet, ist wegen Familienver-  
hältnisse preiswert für 220  
Millionen offer. Kronen fo-  
rt zu verkaufen. Hans Höfel,  
Café und Restorérei, Ran-  
bitten eigener Erzeugung en-  
gros. Sültenfeld N.-S. Gegen-  
über dem Bahnhofe. 15927

Zwei Geschäfte der Wasche-  
branche, mit elektrischem Be-  
trieb, große feste Räume, mit  
Auslagen, auch für jeden an-  
dern Zweck geeignet, Woh-  
nungsmöglichkeit, sofort zu-  
ammen oder auch einzeln  
preiswert zu verkaufen. Un-  
ter „Stadtnähe 173“ Exp. 75172

Glottes Lebensmittel-Engros-  
geschäft, in guter Lage, mit  
gutem Kundenkreis, Verkauf-  
raum mit Telefon, Magazine,  
Stallungen, Pferde, Wagen,  
um circa 500 Millionen samt  
Waren zu verkaufen. Gefl.  
Zuführten unter „Für Bor-  
ghaler 113“ an die Exp. 74113

Cegleder Bodenarbeit, für Pa-  
rik auch geeignet, viel Räum-  
lichkeiten, 2160 Koffer Gar-  
ten 700 Millionen. Zweijim-  
meriges gutes Haus mit Staf-  
fungen, 500 Koffer, 7 Minu-  
ten von der Bienerstraße 160  
Millionen. Uppär, Marga-  
rethenring, Café Geisfert. Von  
12-4. 16128

Kávécarnok, a város legfor-  
galmasabb helyén, kávéházi  
berendezéssel, elismert jó üz-  
let, napi 400,000 kor. tisztia  
haszon kimutatható, alkalmi  
vétel, családi vizzálykodás  
miatt minden elfogadható  
árért 2 szobás lakással el-  
adó.

Polgári kávéház, lakással,  
100 millió.

Kisebb, nagyobb kávéméré-  
sek, lakással, eladók.

Elelmiszer-, csmegeüzletek,  
lakással, eladók.

Fűszer-, csmegeüzlet, Ki-  
rály-utcanál, 2 szobás utcai  
modern lakással, 100 millió.

Fűszerüzlet, négy sarokra  
nyúló, lakással, 50 millió.

Neumann-iroda, Wesseleny-  
utca 54. 16130

**GELD, HYPOTHEKAR-  
DARLEHEN**  
Kosiba ne adja pénztél!  
Legbiztosabb tökebefektetés!  
Finanszörözön, társulion  
ipari, kereskedelmi vállala-  
tokhoz, elsőhelyi ingatlanbe-  
táblázási biztosítással, valo-  
rizálva. Révész, Vilmos csá-  
szár-ut 16. 5313

Pénzt előnyösen folyósit  
kézzizlogra és egyéb tár-  
gyakra Continental, Teréz-  
körút 6. 124-40. 5289

Pénzt nagy kamattal teljes  
biztosíték mellett kihelyezi  
Continental, Teréz-körút 6.  
124-40. 5290

Dollárantéte verhöffen wir  
auf über 500 Kor. hoch große  
Landwirtschaftliche Güter gegen  
Zufuhrleistung auf erhen Gab.  
Wir übernehmen nur ummittel-  
bare Aufträge der Gutseigen-  
tümer. Für Kaufleute, Zün-  
ftreueunternehmungen verhöffen  
wir auf Käufer, Ware stabilen  
Kronenkredit. Bank u. Gefö-  
mechslergeföhjt **Michael Birli**  
im Rahmen der „Fortuna“  
Realitätenverkehrs - Unterneh-  
mung, Budapest, Teréz-körút  
21. Telefon 7-36. 820

20 Millionen Kronen placieren  
wir auf landwirtschaftliche Güter  
auf erhen **Blas. Birli Mihály**,  
Bank und Geldwechselegeföhjt, Bu-  
dapest, Teréz-körút 21. Telefon  
7-36. 822

**KOMPAGNON**  
Társitunk, finanszörözünk ke-  
reskedelmi, ipari vállalatot,  
ingatlanokat előnyös felté-  
telek mellett sürösen. Révész,  
Vilmos császár-ut 16. 5313

Mit norlauf. 50 Millionen  
sucht intelligenter, repräsent.  
37jähr. Kaufmann, Christ, mit-  
teilige Beteiligung oder Ber-  
trauensstelle gegen Prima-  
sicherstellung. Unter „Ehrliche  
Mitarbeit 219“ an die Exp. 76219

Mittätiger Kompagnon für  
guteingeföhrt. Miteingeh-  
geföhjt mit Lagerplatz, Ware  
und eigenem Fuhrwerk, mit  
Einklage in gleicher Höhe bes  
vorhandenen Wertes geföhjt.  
Zuführten unter „Sehr ren-  
tabel 115“ an die Exp. 75115

**MIETUNG UND  
VERMIETUNG**  
Egyszobás átadó lakások a  
város minden részében nagy  
választékban, kettő-, három-  
négy-, ötszobás lakások a  
város különböző részén. Bu-  
dapest összes átadó lakásaira  
vannak megbízások, a la-  
kások tervrajz szerint meg-  
tekinthetők. Lakásbirtokai el-  
járás 3 nap alatt elintézem.  
Felméret 24 óra alatt lakás-  
hoz juttatom. Lakások meg-  
tekintésére auto all a felek  
rendelkezésére. **Markos, Pö-  
herczeg Sándor-utca 30/b. I.  
12, iroda.** 4867

Lakáscsere. VIII. kerületben,  
a Körút közelében, 2 udvari,  
elő- és cselédszobás (fűdősobá  
szobá nélküli) lakásom elcse-  
relném 3 vagy 4 szobás  
komplett utcai lakással.  
Ajánlatok **Abszolút tiszta**  
132“ jelgére a kiadóba ké-  
retnek. 16132

Suche eine Einzimmer-Woh-  
nung mit Zubehör in Buda-  
pest, nächster Umgebung oder  
Pröding. Agenten ausge-  
schlossen. Unter „Ständig 125“  
an die Exp. 16125

Radó-iroda, Szondy-utca 11.  
141-04.

Átadó főbérleti lakások.  
1 szobás Rózsa-utában.  
1 szobás Baross-utában.  
2 szobás Gyár-utában.  
2 szobás Hollán-utában.  
3 szobás Ika-utában.  
3 szobás utcai, modern, Vil-  
mos császár-utnál.  
3 szobás modern, Üllői-ut-  
nál.  
4 szobás modern, Damjanich-  
utában.  
4 szobás modern, két balko-  
nos, Nyugatnál.  
4 szobás utcai, modern, Er-  
zsébet-körúton. 2919

Keresek átadó főbérleti laká-  
sokat prompt veövöm részére.  
Minden előzetes költség nél-  
kül közvetitem. Radó, Szon-  
dy-utca 11. Telefon 141-04.  
2920

**KERESK 1-3 szobás laká-  
kat a város bármely részén.  
Vételárát azonnal fizetem.  
Markos-iroda, Fohérecs Sán-  
dor-utca 30, I. 12. 4867**

**KOST, QUARTIER**  
Nagyon méltányos áron ki-  
tűnő házkösztot, ad kimé-  
dült őracsalád 5-6 feltűnő  
üzembenek vagy holgynek,  
Kisfaludy-utca 16, I. 11,  
Bodó-kávéház mellett. 2961

**SOMMERWOHNUNGEN**  
Batalonszárson négyvözeri  
elsorangu étkezéssel napi  
100,000 K-ért kaphat penziót  
Proch cukrásznál. 7882

Nyaralás kerli szoba, ese-  
leg ellátással. Lukács-fürdő  
mellett, kiadó. Zsigmond-  
utca 66, házmeesterél. 9216

2 szobás nyári lakást ke-  
sek fűdősobával Budapest  
közleében. Vilmos császár-  
ut 4, II. 23. Telefon 83-48.  
19141

Butorozott szobák konyha-  
hasznalattal havonta 1 mil-  
lióért kiadók. Kapt-utca felső  
végén. Smela-nyaralóban. 6863

**KURORTE**  
Steinhaus am Gemmering,  
Kurbotel „Stuhleckerhof“,  
Waff- und Siegekuren, des-  
gleiche Gädieföhle, Sonnen-  
bäder, Prospekte, Retourkarte  
Telephon 1. 15889

Heilstätte Dr. Lemperg, Höhen-  
dorf in Steiermark, Station  
der Spang-Gebrüger-Bahn, für  
chirurgische, interne, besonders  
Nervenkrankheiten, Frauen-  
leiden, Entzündungen u. Stuhl-  
funktionsstör. Erholungs-  
kur. Kuren. Roborant eingetriedetes  
Röntgeninstitut, Sonnenbad,  
Höhenkure, Elektro u. Licht-  
therapie, Massage, Bäder, Zen-  
tralheizung, zahnrätliches Ute-  
rie, Laboratorium für chemi-  
sche und mikroskopische Unte-  
suchungen. 95645

Gemmeringgebiet. Pension  
Herrenhaus, Rue bei Gschö-  
mien, find Zimmer mit guter  
Verpflegung zu nemieten.  
Prospekt. Telephon Schottmies  
Nr. 16. 95842

**DIVERSE**  
Thuröczy nyug. detektív-  
felügyelő magánkutató irodá-  
ja diszkret természetű ügyek-  
ben nyomoz, megfigyel, in-  
formál. 28 évi praktisszal  
helyben, vidéken, külföldön.  
Rákóczi-ut 57/B. (József  
52-73). Kivánságra megbí-  
sottamat lakásra küldhetem.  
4872

**HEIRATSANTRÄGE**  
Pérhezmenendök elő-  
szerveze tizenhét évtől felebb,  
hozományvösszeg legkülön-  
zöb fokozatokban egy-  
milliárd koronáig, ugy kéz-  
penzben, mint földbirtokban.  
Ismerkedést vagy levelből  
kapcsolatot kieszközöl. Nagy  
Jenő elismerten legszódbb  
házassági irodája, Rákóczi-  
ut ötvenhét/b. Telefon. (Cég-  
nétküli levelezés.) 4873

Urleány, csinosnak mondott,  
megismerkedne jobb uri em-  
berrel házasság céljából. „Szmé-  
patus 113“ jelgére a kiadóba-  
talba. 16113

Damenjehneiderin mit elegen-  
ter Wohnung und Seemogent  
sucht sich zu verheiraten. Un-  
ter „Intelligent 099“ an Exp.  
16089

**KORRESPONDENZ**  
Intelligenter Arbeiter, Gene-  
ralist, in reiferem Alter ste-  
hend, müncht mit Frauen  
oder Frau erhebare Freund-  
schaft. Ungarischsprachende be-  
vorzugt. Unter „Sommerzeit  
133“ an die Exp. 16133

Junger Techniker müncht net-  
tes deutschsprachendes Frauen-  
erhebt kennen zu lernen. Zu-  
führten unter „Echelmeij 124“  
Exp. 16124

**KOSMETIK**  
Ergrautes, überbleichtes Haar,  
sowie jede Färbung mit Genna-  
baerfarbst nach Froell. Gena-  
benthar Woy, Damenfriseur,  
Dorothy-utca 8.

Modestricur mit einem Griff  
ergiebt Gigtus-Lockenreife.  
In jeder Preislage erhältlich.  
Haarkunstwerkstätte Feinlich,  
Damenfriseur, Dorothy-utca 1.  
1608

**Kleiner Anzeiger.**  
Das Wort: an Sonntagen 600 K., an Sonn- und Feiertagen 800 K.  
an Wochentagen 6000 K., an Sonn- und Feiertagen 9000 K.  
Jedes fettgedruckte Wort wird für zwei Zeilen gerechnet.  
Stellenangebote zahlen jeweils die Hälfte.  
Geld- und Briefe werden in unserer Administration übernommen und gegen  
Berechnung des Anzeigerpreises angedrückt. Anzeigen auf Wunsch gratis.  
Wöchentliche Anzeigen werden in unserer Administration unentgeltlich er-  
teilt, brieflichen Anzeigen ist eine Retourkarte beizufügen.

**KAUF, VERKAUF**  
Geldige Zahne von 18,000, Pla-  
tino, Gold, Silber, Brillanten  
zum Höchstpreis kauft Kos-  
suth Lajos-u. 11. Galbitok 6. 1084

**LEBENSMITTEL**  
Kürchen, Weisfel, ichonfte  
großereiche frisch vom Baume,  
5 Kilo Postkorb 50,000 Kro-  
nen Neferl Jeno Müller, Rös-  
kumgatas. 16127

**WÄSCHE**  
Verkaufen Sie nicht Ihre  
Wäsche, Sie geben sie, ehe  
Sie unsere Firma besucht  
haben. Unsere angebotenen  
Preise werden Sie überraschen.  
„Nokash“ Wäschehandlung, Ki-  
rály-utca 87, Telefon 134-34.  
1091

**MÖBEL, TEPPICHE**  
Gyönyörű hálók, ebédlok, uri-  
szobák, börgarnitürák csoda  
olcsón Aradi-utca 12. 2899

Betervevők figyelmebe. Első-  
rendű hálók, ebédlok olcsón  
nemcsak hirdetek, de adok is.  
Fried, Rákóczi-ut 55, bejárát  
Agteleki-utca, pince. 1641

**OFFENE STELLEN**  
Videki nagykereskedés keres  
fűszer- és rovidáruszkam-  
ban jártas perikét magyar-  
nemet levelezőt, könyvelőt.  
Széletes ajánlkozások  
„Szombaton zárva 733“ jel-  
gére a kiadóba keretnek. 3733

Stenotypist, deutliche, mirb  
geucht. Offerte nebst Gehalts-  
anprüchen unter „Deutlich  
3294“ an Citray, Vilmos tsá-  
szár-ut 33.

**DIENST UND ARBEIT**  
Einfaches Mädchen für alles mirb  
bei kleiner Familie aufgenommen.  
Csaky-utca 16. III. 5. 16137

**Deutschesprechendes Herrschöft-  
Stubenmädchen**, welches auch  
etwas nähen kann, für Mitte  
Juli gesucht. Vorzugstellen  
nächsten Sonntag zwischen  
5-8 Uhr nachmittags. IV.  
Ferenc Jozsef-rakpart 17, IV.  
Stift. 16044

**STELLENGESUCHE**  
Intelligentes Fräulein, ver-  
heiratet, das gut und sparsam  
kocht, neigt über gute Zeug-  
nisse, sucht Stelle als Haus-  
halterin oder Hausfräulein,  
wo sie ein gutes ruhiges Heim  
haben könnte. Gefällige Zu-  
führten erbeten unter „Treu  
Geete 041“ an die Exp. dieses  
Blattes. 16041

**UNTERRICHT**  
Kinderfräulein, Jahreszeug-  
nisse, sowie Tagesfräulein fu-  
chen sofortige Stellen. Adof  
Jekete, Vilmos császár-ut 16.  
16134

Sommerengagement mit Vando-  
aufenthalts sucht in ersten Fa-  
milien als Musikpädagogin  
und Kammermusiklerin be-  
kannnte Dame, die auch ein  
Haushalte und im Umgang  
mit Kindern bewandert, sich  
in jeder Weise als nützlich  
und angenehme Hausgenossin  
bewähren würde. Als Gefel-  
ligkeit für junge Mädchen  
könnte wahlzögende, musiz-  
begabte, 16jähr. Tochter mit-  
kommen. Telefon 90-63.  
16129

**MUSIK**  
Seibsttätiges elektrisches For-  
tisch-Instrument „Dea Fonola“,  
für jedes Klavier passend, nicht  
gebraucht, samt Noten zu ver-  
kaufen. Anfragen: Telefon  
145-81. 16102

Koch-Korselt angol pianó  
eladó. Pauler-utca 5, III. 7.  
7863

Zongora, rovid, fekete, vas-  
szerkezetű, jó karban, 6 mil-  
lióért eladó. Vali-utca 4,  
földszint 3. Fehérvári-utnál.  
6057

Bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu berufen.

Die fran... Die au... und aus d... naberjan... nachmitta... renen Sit... Genats G... gewählt. G... brachte auch... roidung. Wie... aber bei den... fant es auch... reich anders... Darauf, daß... den Schiepal... Senatspräsi-... rand's antritt... Präsidentenfr... ob aber diese... Bewidlungern... nissen Franz... jamer Answö... der französisch... Frage, auf die... gende Antwort... Die Vorg... wahl, wie sie... Abhandlung... mal, daß die... heit angewach... ihren Sieg au... zug haben sich... geschlossen... organisiert, m... einen ebenso... Wahltag erfo... politischen Ge... sich selbst zu... haben Poinca... rand zum Rl... imstande, dem... die harmonisch... linksseitigen O... rung der un... einer aus G... gierung teilz... gutes Zeichen... der Vorberet... eignet, die G... zweifelhafte... sich des erfo... schen Politik... Dem J... sich ein Unt... zwischen De... geschichte Ma... rolle dabei j... wurde und... eriten Wahl... Republik ge... tungen und... überwiegend... Kammermit... Kandidatur... wurde. De... demgegenüb... die Hälfte d... benen Stim... Präsidenten... Doumergue... 535 Stimm... langen tou... Stimmen je... men der J... modte. 2...